

Kurort Gießhübl Sauerbrunn bei Karlsbad.

I. Lage des Kurorts.

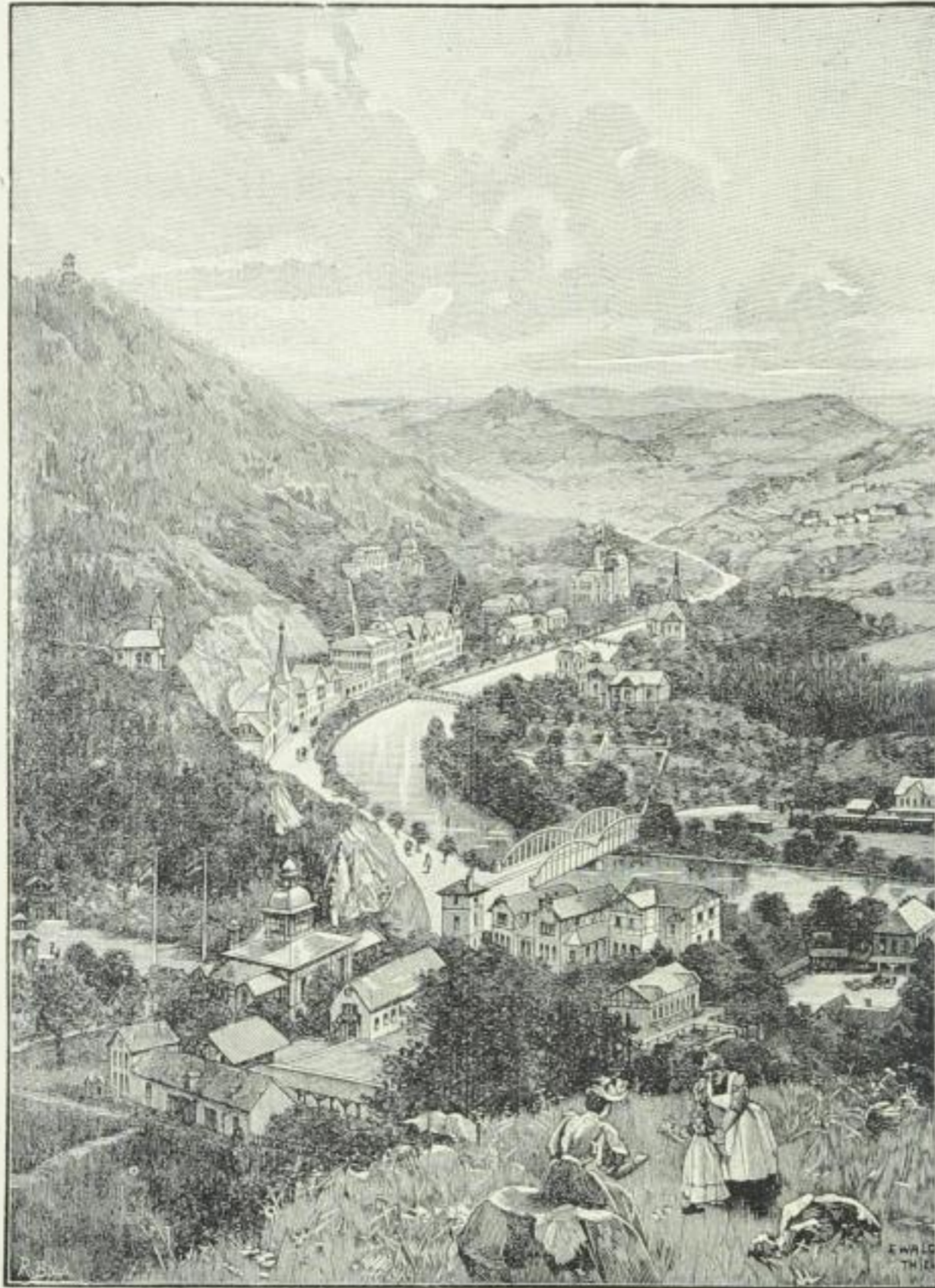
Gießhübl Sauerbrunn liegt im Bezirke Karlsbad in Böhmen, etwa 10 km nordöstlich von dem Weltkurorte Karlsbad und mit demselben durch zwei bequeme Straßen und die Eisenbahn verbunden. Die eine dieser Straßen geht von Karlsbad aus am linken Egerufer gegen Dallwitz auf der Schlackenwerther Straße bis Neudau, von welcher sie rechts abbiegt, und über Rodisfort, wo sie die Eger überschreitet, am rechten Ufer nach Gießhübl, die zweite Straße führt am rechten Egerufer durch prachtvollen Wald, beinahe ganz in der Ebene, durch das reizende Egertal über Drahowitz und Eichenhof nach Gießhübl. Die Bahn zweigt von der Buschtehrader Bahn in der Station Welchau Wickwitz ab und zieht, die Eger entlang, 8 km lang am linken Egerufer bis Gießhübl, wo sie als normalspurige Trambahn die Eger überiegt, um zu zwei Quellenversandhallen die Waggonen zu senden und von dort zu holen, zur Station zu bringen und von derselben als Lokomotivbahn in den Weltverkehr hinauszuführen. Diese Bahnverbindung kann sowohl von Karlsbad aus über Neudau und Schlackenwerth, als auch von Ro-

motau aus über Raaden und Klösterle für Personenverkehr benutzt werden.

Der Kurort, die Quellen und Versandanstalten liegen in einer Erbreiterung des Egertales, an beiden Ufern der Eger und gehören zu einem Gutsbesitze, welchen Herr kais. Rat Heinrich Edler von Mattoni im Jahre 1873 von dem Domänenbesitzer Herrn Grafen Jaromir Czernin, als Teil der Domäne Gießhübl abgekauft und durch Erwerbung von an- und dazwischenliegenden Bauerngründen auf einen arrondierten Komplex von nahezu 1000 Joch ge-

bracht hat, welche rationell aufgeforstet, einen herrlichen grünen Rahmen abgeben zu dem entzückenden Bilde, welches die reizenden Bauten des Kur- und Versandortes Gießhübl Sauerbrunn, mit ihren herrlichen Garten- und Parkanlagen, an beiden Ufern der von drei Brücken überspannten Eger bilden.

Dieser Besitz grenzt im Süden an Eichenhof, im Westen an Rittersgrün, im Norden an Rodisfort, im Osten an Lomitz und Zwetbau. Er bildet von der Eger sanft ansteigende Hänge, unterbrochen von steilen Felspartien, bestehend aus einem



Gesamtansicht.